

ganze Nation zu verderben, die starken, männlichen, geraden ungekünstelten Deutschen in schwächliche, kränkliche, unnatürlich verkünstelte, that- und kraftlose Puppen und winselnde Geschöpfe zu verwandeln drohet, zu steuren, und stat dessen einen wahrern gesunden Geschmack und richtigern Begriffe von dem was wirklich geistig und moralisch schön ist, auszubreiten. Herr König zeigt sich hier als einen guten Kenner unserer schönen Litteratur, und was noch mehr ist, als einen Mann von wahrem Geschmack, gesunder Beurtheilungskraft und Kenntniß des Menschen. Ein Beweis dieser letztern ist es, daß er gerade die Methode gewählt hat, seine Grundsätze vorzutragen, welche gerade die geschickteste war, ihnen zu unjern Zeiten Leser und Eingang zu verschaffen. Er kleidet seine Lehren bald in vertrauliche freundschaftliche Briefe, bald in Gespräche, bald in Erzählung alltäglicher Begebenheiten ein, die immer so individualisirt und so interressant eingeleitet und ausgeführt sind, daß man nicht leicht einen besondern Abschnitt zu lesen anfangen wird, ohne ihn ganz durchzulesen, und auch auf die übrigen Abschnitte begierig zu werden. Möchten doch alle jungen Leute, die in Gefahr schweben, von der Modekrankheit unserer Litteratur angesteckt zu werden, dies Büchlein lesen, und zu Herzen nehmen! Auch seine Briefe über die Erziehung der adelichen Jugend 1784 sind ein Wort geredet zu seiner Zeit. Da die Erziehung in sehr vielen, vielleicht in den meisten adelichen Familien noch einer großen Verbesserung bedarf, so gehört diese Schrift schon wegen ihrer speciellern Bestimmung nicht zu den überflüssigen Schriften,